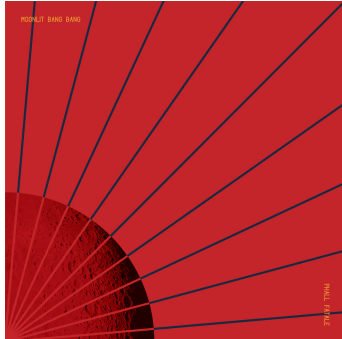


PHALL FATALE (CH / GER / UK)

«Moonlit Bang Bang» (Qilin Records/Slowfoot Records, VÖ: 16.10.2015)



«Bang Bang» steht für den Spirit des aussergewöhnlichen Quintetts PHALL FATALE, und für die komplett losgelösten, wilden Momente ihres Sounds: Da hauen die beiden Frauen und die drei Männer geradezu auf ihre Instrumente und schreien, dass es eine reine Freude ist. «Moonlit» hingegen weist auf die Sanftheit der feineren Stücke hin, die im schwachen Licht des Mondes sanft erstrahlen: Stücke von dunklerer Natur und Tiefe. PHALL FATALE ist eine mitreissende Band voller ungezügelter musikalischer Energie und uneingeschränkter Liebe für die Musik.

Phall Fatales Musik mag zwar nicht ganz einfach zu beschreiben sein, ihr Zielpublikum jedoch ist schnell gefunden: Es sind alle diejenigen, die sich in der Non-Konformität am wohlsten fühlen. Die es sich dort gerne gemütlich machen, wo die freudvolle Abenteuerlust gekitzelt wird. Die Schönheit im Detail erkennen, und Kraft sowohl in der Stärke wie auch in der Stille.

Wahrlich eine aussergewöhnliche Gruppierung mit einer speziellen Instrumentierung, diese Band. Ganz vorne die beiden jungen Frauen, Joy Frempong (*Oy, Filewile etc.*) und Joana Aderi (*Sissy Fox, Eiko etc.*), deren Gesang bis tief unter die Haut geht. Just dahinter die beiden Kontrabassisten John Edwards (*Mulatu Astatke, Robert Wyatt etc.*) und Daniel Sailer (*Frachter, Pol etc.*), ihr Spiel ist so verschieden und gleichzeitig so fein aufeinander abgestimmt. Und im hinten, im Zentrum, Fredy Studer (*Koch-Schütz-Studer, Doran-Stucky-Studer-Tacuma etc.*): Seine Perkussion ist mal wuchtig, mal sanft; mal Fundament, mal Ornament; mal Herzmuskel, mal Arterie.

Seit dem Debütalbum «Charcoal On Fire» (kuenschli.ch, 2012) haben sich nicht nur PHALL FATALES Mitglieder weiterentwickelt, sondern auch der Sound der Band ist gewachsen: War der Erstling noch eine charmant unvollendete Sammlung an Impulsen und Stimmungen, so scheint der Zweitling «Moonlit Bang Bang» (Qilin Records/Slowfoot Records, VÖ: 16.10.15) wie der grosse Bruder des Debüts: Gereifter, konsequenter, kräftiger. Kein Wunder, vermochte die Band mit den zwölf neuen Songs nicht nur Qilin Records (*Rusconi, Ephrem Lüchinger etc.*) als Label verpflichten, sondern auch das englische Label Slowfoot Records (*Prescott, Monkey Puzzle Trio etc.*). «Moonlit Bang Bang» erscheint am 16.10. weltweit und wird während des viertägigen Festivals «Fatale Tage» im Helsinki Club Zürich sowie einer vierzehntägigen Clubtour quer durch die Schweiz präsentiert.



@Photo by Roland Okon/Collage by Maciej Grochot.

Mitglieder: Joy Frempong (DE / Voice, Keyboard, Electronics), Joana Aderi (CH / Voice, Keyboard, Electronics), Daniel Sailer (CH / Double-Bass, electronic Devices), John Edwards (UK / Double-Bass), Fredy Studer (CH / Drums, Percussion)

<http://www.phallfatale.com/>